

# Jedes Jahr neue und einige ganz neue – Kalender für 2011

Man kann sie natürlich auch selber machen: von Hand Fotos aufkleben und Gedichte abschreiben oder mit entsprechender Software am eigenen PC kreativ sein und „on demand“ drucken lassen. Nichts leichter, als einen Kalender zu produzieren – oder?

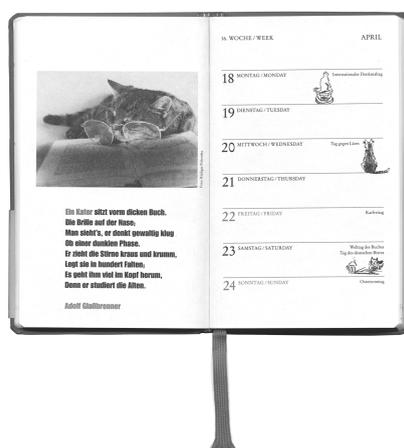
Tatsächlich ist es aber nicht damit getan, schöne Fotos und Lyrik nebeneinanderzustellen und die Einheit des Ortes (Bodensee) oder ein Thema (Wein, Tiere, Dichterinnen) zu beschwören. Gerade bei literarischen Kalendern gibt es inzwischen ein Qualitätsniveau, das Maßstäbe setzt, daneben sehen manche Produkte nur handgestrickt aus oder lieblos zusammengeschustert.

Artemis & Winkler bringt für 2011 wieder einen Monatskalender **Lesende Frauen**, bei dem die hübschen Gemälde nichts, aber auch gar nichts mit den zugeordneten Schriftstellerinnen zu tun haben, nicht einmal die Lebens Epoche ist ihnen gemeinsam. Dasselbe gilt für den Großteil der Wochenkalenderseiten im **Artemis & Winkler Literaturkalender**, für den offenbar nach irgendwelchen Stichworten aus den Zitate der 53 SchriftstellerInnen (Zimmer, Garten, Fenster, Bahnhof etc.) Abbildungen gewählt wurden; wenn Porträts oder Filmszenen zufällig einmal passen, ist es gut, wenn nicht, auch egal.

**Künstler und ihre Katzen**, das klingt als Kalenderthema vielversprechend, wird jedoch leider nicht eingelöst, obwohl der hier auf der Titelseite genannte Herausgeber Detlev Bluhm ein ausgewiesener Katzen- und Literaturkenner ist. Die 26 Kalenderseiten über kätzische Typen und Eigenschaften sind mit Kunstwerken eher garniert als bebildert – ich wünsche mir, nur zum Beispiel, zu einer Zeichnung, die Colette schreibend am Schreibtisch und darauf eine schlafende Katze zeigt, entsprechende Zitate und Kommentare, oder umgekehrt zum Text über Ella Maillart und ihre sie auf Reisen bis nach Indien begleitende Katze Ti-Puss als Illustration nicht gerade ein Schoßkätzchen von Auguste Renoir.

Sind fehlende Konzepte, Lieblosigkeit oder gerade günstig zu erwerbende Bilder Schuld an diesen mangelhaften Produkten? Wie man es besser, ja perfekt machen kann, ist eigentlich bekannt, und zwar seit Jahren und Jahrzehnten!

**Der literarische Katzenkalender** von Schöffling & Co. lebt von einer kongenialen Passgenauigkeit: Fotos und Texte – die sich übrigens niemals wiederholen – stimmen zusammen, ergänzen, kommentieren, ironisieren einander. Elegant in Schwarzweiß mit einem roten Akzent bereitet dieser Wochenkalender einfach immer Freude. Die aktuelle Ausgabe erscheint als die



bislang witzigste und ausgefallenste. Nun kann man ihn auch bei sich tragen, denn Schöffling bringt erstmals einen **Katzen-Taschenkalender** heraus. Jede Woche wird auf der linken Seite mit einem Fotomotiv samt Text – wie von den Wandkalendern gewohnt –, eröffnet, rechts daneben ist Raum für Einträge sowie die Bezeichnung diverser Gedenktage: des Gartens, des Buches, des Lärms, des Murmeltiers, der Verkehrssicherheit, der Frauen, der deutschen Sprache etc., die mit entsprechenden Katzenzeichnungen geschmückt sind. Das kleine rote Buch in Leinen und mit Lesebändchen dürfte für KatzenfreundInnen zum unverzichtbaren Vademecum werden.

Schon über ein Vierteljahrhundert erfreut der **Arche Literaturkalender** mit seiner überzeugenden Einheit von Fotografie – inzwischen teils vierfarbig –, Dichterzitat und Erläuterung, dazu ist jedes Blatt individuell und ohne Firlefanz gestaltet. Für 2011 lautet das Thema „Orte. Landschaften“, was Schreiborte und Lebenslandschaften bedeuten kann, Stätten der Kindheit, der Inspiration oder eines zufälligen Aufenthalts: zum Beispiel posiert Willa Cather nachdenklich in Quebec oder David Foster Wallace entspannt auf Capri. Sogar die gelegentliche Abkehr vom Foto hin zu Zeichnung oder Ölgemälde tut der stringenten Komposition des Ganzen keinen Abbruch – der Kalenderschau-Preis in Silber ist wahrhaftig verdient!

Zum ersten Mal hat der Arche Verlag zusammen mit der Internationalen Jugendbibliothek München einen Kinder Kalender herausgegeben: **Mit Gedichten um die Welt**. Die großformatigen Wochenblätter sind von Grafikern und Künstlern aus aller Welt wunderbar – mal elegant, mal frech, mal plakativ – illustriert, die (kurzen) Gedichte sind in Deutsch und der Originalsprache abgedruckt und man kann – wie Peter Härtling in seinem Vorwort schreibt – sich von Blatt zu Blatt erinnern und vorfreuen und die fremden Worte buchstabieren. Lieblingsgedichte sind allemal dabei, ich kann mich grade nicht entscheiden ...

Kalenderkäufer sind offensichtlich treue Kunden, denn viele Kalender kommen Jahr für Jahr auf den Markt wie der **Aufbau Literaturkalender** (bereits im 44. Jahrgang), die literarischen Garten- und Reisekalender bei Schöffling, der Musikkalender sowie Literatur & Küche bei Arche, der

# MÄRZ

21 MONTAG 22 DIENSTAG 23 MITTWOCH 24 DONNERSTAG 25 FREITAG 26 SONNABEND 27 SONNTAG

Ein flämisches Gedicht von  
Geert De Kockere  
Illustration: Johan Devrome  
Deutsch von Jochen Weber

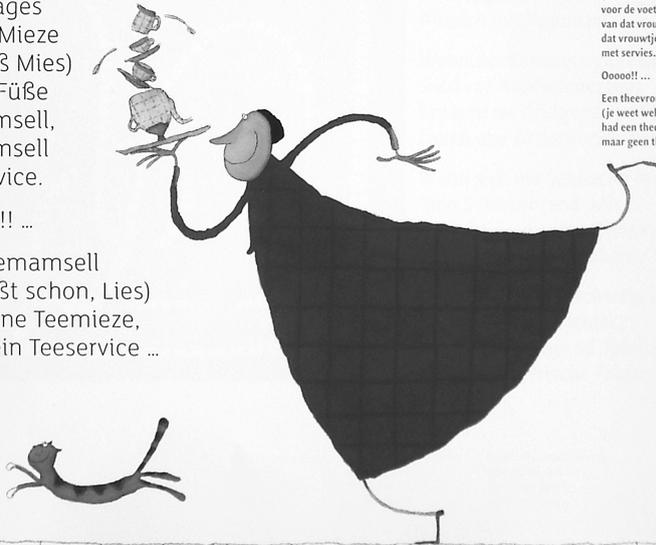
Teeservice

Eine Teemamsell  
(sie hieß Lies)  
hatte eine Teemieze  
und ein Teeservice.

Eines Tages  
lief die Mieze  
(sie hieß Mies)  
vor die Füße  
der Mamsell,  
der Mamsell  
mit Service.

Oooooh!! ...

Eine Teemamsell  
(du weißt schon, Lies)  
hatte eine Teemieze,  
doch kein Teeservice ...



## THEESERVIES

Een theevrouwjtje  
(ze heette Lies)  
had een theepoes  
en een theeservies.

Op een dag  
liep die poes  
(ze heette Mies)  
voor de voeten  
van dat vrouwjtje,  
dat vrouwjtje  
met servies.

Oooooo!! ...

Een theevrouwjtje  
(je weet wel, Lies)  
had een theepoes,  
maar geen theeservies ...

Gedichte-Kalender **Zilpzal** bei Langewiesche-Brandt und – natürlich – bei Artemis & Winkler **Mit Goethe durch das Jahr 2011**: diesmal geht es um Goethe und Kleist. Bereits im 17. Jahrgang erscheinen die **Fliegenden Wörter**, der Postkartenkalender im Daedalus Verlag, und es scheint, als seien die lyrischen Texte aus der ganzen Weltliteratur kürzer und die Typographie ein wenig klarer geworden. Jedenfalls wird man ihn sich wieder gern aufhängen und die 53 Gedichte später ebenso gern „verschreiben“.

Michael Braun hat so fleißig wie kundig den **5. Deutschland-funk Lyrikkalender** für den Verlag Das Wunderhorn zusammengestellt, der Freiburger Buchhändler Thomas Bader für Klöpfer und Meyer wiederum Lieblingsgedichte kalligrafisch abgeschrieben und auch die Leipziger Buchkinder haben wieder einen witzig-bunten Text-Bild-Kalender produziert. In der Edition Ebersbach kommen noch einmal literarische Männer- und Frauenkalender, dazu bei den Städte- und Länderkalendern Berlin, München, Dresden und die Ostsee.

Dass die kleineren Verlage sich auf dem umkämpften Kalendermarkt vergleichsweise stark hervortun, erstaunt; erklärlich ist es vielleicht dadurch, dass sie hier Nischen besetzen und Ungewöhnliches publizieren können. Der Weidle Verlag in Bonn etwa, der sich unter anderem der Literatur und Kunst des frühen 20. Jahrhunderts und der Exilliteratur verschrieben hat, bringt zum Ruhrgebietsjubiläum neben einem Ausstellungskatalog von Heinrich Hauser auch einen Kalender des renommierten Fotografen und Autors heraus: **Ruhrgebiet 1928**. Einen Autorenkalender gewissermaßen, mit dem Konzept, ein Porträt des Ruhrgebiets insgesamt zu schaffen. Seine fünfzig querformatigen Schwarzweiß-Foto-

grafien sind nicht nur das Ergebnis einer sechstausend Kilometer langen Reise durch das schwarze Revier, sondern eine bezwingende Kultur- und Sozialgeschichte in Bildern. Falls jemand das Bedürfnis empfinden sollte, diese Bilder zu zerschneiden und zu verschicken: auf der Rückseite der Fotos ist ein Postkartenformat dafür eingezeichnet – wie früher ...



über den Tabakanbau und die Aussichtstürme im Schwarzwald, kurzum alles, was altmodische oder entschleunigte Menschen benötigen. Natürlich wird des Kalendergeschichten-Dichters Johann Peter Hebel gedacht, ist er doch ein Ahnherr solcher Art Produkte. Der hinkende Bote, der namensgebende Holzfuß-Invalide auf dem Titel des Volkskalenders seit Anbeginn, steht übrigens für dessen Glaubwürdigkeit – denn seinerzeit war noch nicht Schnelligkeit das wichtigste Kriterium bei der Überbringung von Nachrichten!

if